



Schulinterner Lehrplan

Evangelische Religion

Sekundarstufe I

Stand: März 2024

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p>Jahrgangsstufe 5</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben 1</u></p> <p>Thema: „Ich und die anderen“</p> <p>Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). <p>Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),• Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),• die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),• konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)• Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)• Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)• Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)• Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Anfänge der Geschichte Israels“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).
- in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5)

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (SK IF 5),
- kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus)(SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2)
- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF5)

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: 10 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),
- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Jesus in seiner Zeit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: 14 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Bilder von Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: 12 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Glauben bekennen im Alltag“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (HK IF 2),
- eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Zeitbedarf: 10 Std.

Gesamtstundenzahl: 60 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) • Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3), • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

	auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3).	Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3).	
--	---	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Szenische Erarbeitung einiger Lebensbeispiele Steckbriefe erstellen</i>	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Teambildung im Rahmen des Wandertages/Teambildungstages fachübergreifende Kooperationen Deutsch („Wir lernen uns kennen“)	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien <i>Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung</i>	Lernmittel <i>Schulbuch</i> <i>Bibel</i> Lernorte <i>Besuch eines Planetariums, z.B. in Bochum</i> <i>Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.ä.</i>	außerschulische Partner <i>Umweltschutzprojekte</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Naturwissenschaften</i> <i>Biologie: Entstehung der Welt</i> <i>Philosophie: Schöpfungsmythen</i>	Feedback / Leistungsbewertung <i>Bilder malen/Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i>

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 3, „Anfänge der Geschichte Israels“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Anfänge der Geschichte Israels	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung (IF 2) Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> Abraham – wer ist das? <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage, wie Israel entstanden ist.</i> Abrahams Weg in die Fremde <i>Abrahams nomadische Lebensweise</i> Abrahams Berufung und seinen vertrauensvollen Weg aus der Heimat in die Fremde nachvollziehen und als Beginn der Geschichte des Volkes Israel identifizieren. Gottes Verheißung an Abraham Den Gottesglauben Abrahams als wegweisend für das Volk Israel verstehen und seinen Hoffungscharakter erkennen. Aus der Sklavenherrschaft ins gelobte Land - Mose Israels Befreiung aus Ägypten und seinen Weg ins verheißene Land unter Moses Führung beschreiben, wesentliche Ereignisse des Rettungshandelns Jahwes identifizieren. <i>Israels Befreiung als göttliches Heilshandeln aus glaubender Perspektive deuten.</i> Gottes Bund mit Israel Das Verständnis Israels als erwähltes Volk Gottes durch die Offenbarung des Gottesnamens und des Dekalogs beschreiben.

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Stationen der Geschichte Israels benennen (IF 5), ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), kriteriengeleitet Erzählungen des AT untersuchen und mögliche Bedeutungen für das heutige Leben beschreiben (u.a. Schöpfung, Exodus) (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	/

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Texte der Abraham/Mose-Traditionen arbeitsteilig lesen und zu einer Ereignisliste zusammenfügen. 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel Atlas, einfache Karte des Nahen Ostens 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> <i>Jüdische Gemeinde vor Ort</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema "Die Exoduserfahrung Israels" (gesamte Lerngruppe)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Abrahams/Moses (Israels) Weg auf einer elementarisierten Kartenkopie nachzeichnen.</i> • <i>Beispiele für den Aufbruch zu etwas Neuem in Vergangenheit und Gegenwart, auch persönlich, sammeln und mit der Exodus Erfahrung in Beziehung setzen.</i> • <i>Den Dekalog in seiner alttestamentlichen Fassung mit der Lutherübersetzung vergleichen.</i> • <i>Das Rettungshandeln Jahwes im Rahmen wissenschaftlicher Erkenntnisse deuten.</i> • <i>Fantasiereise „Exoduserfahrungen“ (persönliche Aufbrüche im Leben)</i> • <i>Rollenspiele</i> • <i>Zeitreisen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Zeitleiste</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klassenraum</i> • <i>Synagoge</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch des Freilichtmuseums in Nijmegen</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>GL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Beispiel einer persönlichen Exoduserfahrung aufschreiben.</i>
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 4, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	• Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	• Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner ein gemeinsames Fest vorbereiten (Wandertag) fachübergreifende Kooperationen Deutsch (Feste feiern)	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 5: Unterrichtsvorhaben 5, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt 	

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), • in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), • anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 1, Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> • Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, <i>Jesu-tradition</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel Schulbuch</p> <p>Lernorte <i>Moschee</i> <i>Synagoge</i></p>	<p>außerschulische Partner Muslimische Gemeinde vor Ort Gesellschaft für christlich-jüdische</p> <p>Fächerübergreifene Kooperation: Philosophie</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</i></p>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 2, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)		
Die Bibel - mehr als ein Buch?	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> Die Bibel als Bibliothek Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel Sich in der Bibel zurechtfinden Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers) Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden Inhalt des Alten und Neuen Testaments Überblick <i>über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i> Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? Gegenwartsbezug <i>der biblischen Inhalte</i> 		
Kompetenzen					
übergeordnet			konkretisiert		
MK			SK		UK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 			<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 		

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbeurteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten einer Bibel-Bibliothek • <i>Bibel-Quiz</i> • Finden von Bibelstellen als Spiel • <i>Entstehung der Bibel als Stationen-Lernen</i> • <i>Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften</i> • <i>Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Zeitleiste • <i>Quizfragen</i> • Material für Stationen <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gemeindebibliothek</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen /</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" (gesamte Lerngruppe) • <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus in seiner Zeit	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Rollenspiele, Standbilder</i>	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p>GL</p>	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 4, „Bilder von Gott“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bilder von Gott	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<i>Bilder, Symbole untersuchen und beschreiben lassen (Darstellung der künstlerisch geschaffenen Werke)</i>	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen Kunst	Feedback / Leistungsbewertung Bewertung der eigenen Kunstwerke

Jahrgangsstufe 6: Unterrichtsvorhaben 5, „Glauben bekennen im Alltag“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Glauben bekennen im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF6) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2) 	

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensorientierung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit anderen Religionen vergleichen (IF 6) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende praktische religiöse Handlungen (u. a. Gebet und Taufe) erläutern, indem sie die Bedeutung auf ihr Leben beziehen (IF2), einfache religiöse Handlungen im Rahmen der Klasse gestalten bzw. gegebenenfalls eine mögliche Teilnahme begründet ablehnen (IF2), eigene religiöse, nicht-religiöse und religionsähnliche Erfahrungen und Überzeugungen darstellen (IF6), einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. religiöse Feiern) mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 1, „Gewissen- wie soll ich mich entscheiden?“ Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwer-	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Gewissen - wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	Gottes- und Menschenbilder (IF 1) <ul style="list-style-type: none"> • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 		<ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach der eigenen Schuld Warum hat jemand Schuld? Keiner ist unschuldig, Schuld und Versagen als anthropologische Grundphänomene erkennen • Grundlagen der Gewissensbildung Entscheidungsgrundlagen (u.a. christliche Werte u. Normen z.B. Dekalog, Bergpredigt), Einfluss durch Familie und Gesellschaft, Identitätsfindung • Vergebung als Ausweg Verantwortung für sein und das Verhalten des Gegenüber übernehmen, Erlernen verantwortungsvollen Handelns, die erlösende Botschaft Christi und seine Vollmacht zur Sündenvergebung
Kompetenzen				
übergeordnet	konkretisiert			
MK	SK		UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 			Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Handlungsdialoge / Streitgespräche • sinnerfassendes Lesen von Bibeltexten 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Bilder / Karikaturen 	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Briefe zu Fallbeispielen formulieren

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 2, „Jesus ging - und die Kirche kam“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus ging . und die Kirche kam	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche Pfingsten, die ersten Christen, Christenverfolgungen in Rom, Kursänderung unter Kaiser Konstantin • Prägende Personen und Ereignisse für die Entwicklung des Christentums • Rolle Paulus., Edikte im röm. Reich (Toleranzedikt), das Christentum als Staatsreligion)
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1).	Die Schülerinnen und Schüler können • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation) (IF 2).	Die Schülerinnen und Schüler können • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung (und des reformatorischen Anspruchs) bewerten (IF 4).	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit historischen Quellentexten • Rollenbiographien entwerfen 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Quellentexte aus der Zeit des Urchristentums • Frühchristliche Abbildungen und Malereien Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre 	Feedback / Leistungsbewertung Test

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 3: „Paulus - Verkünder des Evangeliums“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Paulus - Verkünder des Evangeliums	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu 	<ul style="list-style-type: none"> • Biographie des Paulus Paulus als Christenverfolger, sein einschneidendes Damaskuserlebnis, <i>ihn prägende Personen (Petrus, Jakobus, Barnabas, Titus) kennenlernen</i> • Botschaft des Paulus

<ul style="list-style-type: none"> • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	Christi (IF 2) <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Ausbreitung der frühen christlichen Kirche (IF 4) 	Ausgehend von seiner radikalen Lebensänderung insbesondere die Grundzüge seiner Rechtfertigungslehre nachvollziehen können. <ul style="list-style-type: none"> • Reisen des Paulus Mit Hilfe von Landkarten und Bibelstellen die Missionsreisen des Paulus mit prägenden Erlebnissen kennenlernen. • Entstehung der frühen Kirche durch Paulus Die Probleme früher christlicher Gemeinden kennenlernen. 	
Kompetenzen			
übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • wichtige Stationen der Ausbreitung der frühen christlichen Kirche benennen (IF 4), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die Reiserouten des 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten, Bibelatlas heutiger Atlas 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> • Bibelmuseum Münster Fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio / Werkstattmappe zum Thema

<p>Paulus, stellen diese graphisch dar und vergleichen diese mit heutigen Orten (Fotos)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wandzeitung erstellen mit den Orten und Personen der ersten christlichen Gemeinden (z.B. auch unter Genderaspekten Lydia in Thyatira)</i> • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Paulus (vier Themenbereiche. Biografie, Botschaft, Reise, Entstehung der frühen Kirche)</i> 	<p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibelmuseum Münster</i> 		<p><i>.Paulus. erstellen (mit Bewertungsraster)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation einer Gruppenarbeit zu den Missionsreisen von Paulus</i>
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 4, ...und erschuf den Menschen als Mann und Frau, Umfang 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Schwer-	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
...und erschuf den Menschen als Mann und Frau	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 		<ul style="list-style-type: none"> Die priesterschriftlichen Schöpfungserzählung (Wiederholung Jg. 5) Die jahwistische Schöpfungserzählung Der Mensch als Mann und Frau, Schöpfungsauftrag, Sündenfall, erzählender Charakter Vergleich mit der 7-Tage-Erzählung Mensch im Mittelpunkt, Mensch als Bewahrer der Schöpfung Menschliches Streben nach göttlicher Macht . der Sündenfall Die Sündenfallperikope als ätiologische Sage
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK4), aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Zu-	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gedichte zum Thema Liebe Schülererfahrungen: Umgang von Mann und Frau heute 		<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Bibel <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> Gleichstellungsbeauftragte vor Ort <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftslehre 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Stellung/Funktion des Menschen in den Schöpfungsgeschichten Gedichte / Elfchen zum Verhältnis Mann/Frau

Jahrgangsstufe 7: Unterrichtsvorhaben 5, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)	
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Lehren und Inhalte des Islam Die fünf Säulen, der Koran, Gottesbild (Glauben an Allah), die Moschee • Mohammed und die Geschichte des Islam Lebensgeschichte des Propheten, Ausbreitung des Islam • Muslime . Christen . Juden Gemeinsame Wurzeln, Konflikte, Aspekte des Zusammenlebens, Männer- und Frauenbild 	
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK	UK	HK	
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und jeweiligen Perspektiven begründet vertreten 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung	

<ul style="list-style-type: none"> • Interviews mit muslimischen Mitschülerinnen u. Mitschülern • Internetrecherche (Leben Moham-meds) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Audiovisuelle Dokumentationen • Koran <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moschee 	<p>außerschulische Partner</p> <p>benachbarte, naheliegende muslimi-sche Gemeinde (Moschee)</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test zum Basiswissen .Islam.
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 1, „Jahwe-Gott-Allah“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Punkte	Schwer-	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jahwe – Gott - Allah Gottesvorstellungen im Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Gottes- und Menschenbilder (IF 1) 		<ul style="list-style-type: none"> Zentrale Aspekte des alttestamentlichen Gottesbildes: Exoduserfahrung, Abraham, Sinaioffenbarung Gott wird Mensch - das neutestamentliche Gottesbild (Zuwendung Jesu zu den Armen und Schwachen, Gottessohnschaft, Kreuzestod Jesu) im Vergleich zu beiden das Gottesbild im Islam: Gott der Allmächtige, Unveränderliche, Fordernde Allah – Gott ist allmächtig

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1) unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1). 		

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Muslimische Schüler zu Allah befragen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	Lernmittel Bibel Koran Lernorte <i>Kirche, Moschee, Synagoge</i>	außerschulische Partner Muslimische Gemeinde Jüdische Gemeinde fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung <i>Plakat/Collage zum Gottesbild erstellen</i>

<ul style="list-style-type: none">• Fragebogen entwickeln und auswerten (Antworten aus jüd. und muslimischer Gemeinde)• <i>Meditation/ Stilleübungen</i>			
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 2, „Botschafter Gottes - Propheten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Botschafter Gottes - Propheten	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt 	<ul style="list-style-type: none"> Der Prophet Amos (Botenformel, Visionen, Predigt, Prophetenschicksal) Was würde Amos heute sagen? Wir übernehmen Verantwortung für unser Zusammenleben (über Beispiele aus eigener Lebenswelt berichten)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Merkmale biblisch-prophetischer Rede und Handlungen benennen und sie als Kritik gesellschaftlicher Unrechtsstrukturen identifizieren (IF 3), Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Zeitungsartikel „Amos heute“ verfassen	Lernmittel Lernorte <i>Der Eine-Welt-Laden (Wesel)</i>	außerschulische Partner Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Ladens fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Test

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 3, „Jesus spricht vom Reich Gottes“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Jesus spricht	<ul style="list-style-type: none"> Christlicher Glaube als 	<ul style="list-style-type: none"> Botschaft Jesu vom Reich Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichnisse Jesu Wunder Jesu

vom Reich Gottes	Lebensorientierung (IF 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Bergpredigt • Gewaltfreiheit leben (Martin L. King, Nelson Mandela etc.) • Was ist Gewalt, was ist Gewaltverzicht?
------------------	---------------------------	--

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4), • charakteristische Eigenschaften von biblisch und religiös relevanten Texten sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache erläutern (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5), • <i>einige ausgewählte Möglichkeiten des Zugangs und der Auslegung biblischer Texte beschreiben (u.a. historisch-kritischer Zugang) (MK 6).</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • <i>den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft erkennen</i> und beschreiben (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>die Wundertaten und Gleichnisse als Hoffnungsbotschaft Jesu beurteilen</i> (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele 	<p>Lernmittel Audiovisuelle Medien</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Englisch: Rede von Martin Luther King „I have a dream“</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Test</p>

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 4, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Punkte	Schwer-	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 		<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und Spaltung der Kirche</i>
Kompetenzen				
übergeordnet		konkretisiert		
MK	SK		UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erkennen und erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> Schulbuch/Bibel 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> ev. örtliche Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen

<p><i>biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen</i> • <i>Kurzreferate</i> • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.)</i> • <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Landkarten • historischer Atlas <p><i>Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Spielfilm: Luther</i> • <i>Dokumentarfilme</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kirchenbesichtigung</i> • <i>Bibelmuseum Münster</i> 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Präsentation der Gruppenarbeit zu den biografischen Schwerpunkten</i> • <i>Bewertung der Theaterszene</i>
---	--	--	---

Jahrgangsstufe 8: Unterrichtsvorhaben 5, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute 	<ul style="list-style-type: none"> Frauen und Männer in der Bibel Die 10 Gebote Gewissen

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Informationsbeschaffung und Präsentation 	Lernmittel Frauen- und Männerbilder Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung Bewertung der Präsentation

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Was macht uns zum Menschen? (Anthropologie)“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF3) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns Erzählungen der Bibel als ge-deutete Glaubenserfahrung 	<ul style="list-style-type: none"> Typisch Mann - typisch Frau? Schöpfung oder Evolution?

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht, christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen, biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse deuten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.

	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 		
--	---	--	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Menschenbilder im Vergleich • Visionen vom Menschen entwickeln (Collagen, Plakate) 	Lernmittel Zeichen der Hoffnung 9/10 Kapitel Bibel – Welt und Mensch – Anfang, Gegenwart und Ende, S.32-49	außerschulische Partner: Kirche Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften 	Präsentation Collagen/Plakat

Unterrichtsvorhaben II, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Mit Leib, Lust und Liebe“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> Mir fehlen die Worte – Sprechen über Gefühle Stufen der Zärtlichkeit Liebe und Erotik in der Bibel: das Hohelied Menschen sagen „Ja“ vor Gott – Das Ehesakrament

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen, zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten

	<ul style="list-style-type: none"> religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	<p>und deren Folgen für das eigene Leben erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	<p>Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung des Sakraments der Ehe erörtern, eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten.
--	---	---	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele über Beziehungen und Kontaktaufnahme <i>Liebesgedichte schreiben</i> Analyse von Kontaktanzeigen Berichte über „Traumhochzeiten“ untersuchen oder 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzfilme zum Thema Beziehung, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft Internet, Presse, Fernsehen 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Jugendzentrum</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Deutsch</p>	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation Lernzielkontrolle

<p>eigene Vorstellungen verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf der kirchlichen Trauungszeremonie 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Musik • Zeichen der Hoffnung 9/10 Kapitel Mensch – Leib, Lust und Liebe, S.116-138 <p>Lernorte Jugendzentrum</p>		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Gewalt – Keine (gute) Lösung!“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Erscheinungen von Gewalt Gewaltzyklen - Gewalteskalation Gewalt in der Religion „Und wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt ...“: biblische Ethik in Dekalog und Bergpredigt

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-) öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2), sich in der Bibel orientieren und einen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, zwischen lebensförderlichen und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen.

<ul style="list-style-type: none"> • die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HK 3). 	<p>synoptischen Vergleich durchführen (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	<p>lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären, • die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen, • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht. 	
---	---	---	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Fernseh- und Presseberichten zum Thema Gewalt • Fallbeispiele zu Mobbing und Bullying untersuchen • <i>Filmanalyse</i> • längere selbständige Erarbeitung in Gruppen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Kurz)Film • Mögliche Lieder: Hier kommt Alex (die Toten Hosen); Schrei nach Liebe (die Ärzte) • Zeichen der Hoffnung 9/10, Kapitel Ethik – das Recht auf Leben, S.200-206 • Kursbuch Religion elementar 9/10, Kapitel 5 Gewalt, S.52-60 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulpolizei 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechercheergebnisse bewerten, • Mindmaps auf Sachgerechtigkeit und Darstellung bewerten.

Unterrichtsvorhaben IV, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> •

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) • die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) • vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5)

<p>Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)</p>	<p>verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5) • . 	
--	--	--	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Plakate 	<p>Lernmittel Lernorte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Plakatgestaltung • Referate.

Unterrichtsvorhaben V, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Hauptwege, Nebenwege, Abwege – Christliche Sekten und andere Heilsangebote“	<ul style="list-style-type: none"> Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Religionen als Wege der Heilssuche Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> Im Urwald der Begriffe: Sekten, christliche Sekten und Psycho-Sekten Profil einer christlichen Sekte (Mormonen, Zeugen Jehovas oder eine andere bekannte Gruppe) Esoterische Heilsangebote

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-) öffentlichen Raum unter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern, beurteilen, inwieweit zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote ihrem Leben Halt und Orientierung geben.

<p>Überzeugungen mit übernehmen (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<p>Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 		
---	---	--	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Referate • Plakate • Selbständige Erarbeitung eines Aspektes (Wochenplan) • Untersuchung von Internetseiten oder Publikationen von Sekten • <i>Filmeanalyse</i> (z. B. „Delphin-sommer“, „Bis nichts mehr bleibt“) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film zum Thema Sekten • Internet • Kursbuch Religion elementar 7/8, Kapitel 5 Okkultismus, S.52-62 <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek 		<ul style="list-style-type: none"> • Plakatgestaltung • Rechercheergebnisse bewerten, • Referate.

Unterrichtsvorhaben VI, Umfang: ca. 10 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Technik – Darf der Mensch alles, was er kann?“	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> Technik – Segen oder Fluch? Der Turmbau zu Babel Gentechnologie – Chancen und Risiken <i>Wunschkinde</i>

Kompetenzen			
Übergeordnet		Konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Themen selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule (u.a. in Bibliotheken und im Internet) Informationen beschaffen (MK 1), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen, angesichts ethischer Herausforderungen erklären, was die 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten.

	<p>verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante audiovisuelle Medien (Filme, Musik) interpretieren (MK 6). 	<p>besondere Würde des Menschen ausmacht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich als einmaliges, von Gott erschaffenes Wesen beschreiben, • die Allgegenwärtigkeit Gottes in der Natur und den Mitmenschen darstellen, • die Aufgabe des Menschen erläutern, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren. 	
--	---	---	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Präsentation von Beispielen für technische Entwicklungen • freie Arbeit an einem selbstgewählten Beispiel • <i>Lebensläufe (Vormoderne, Moderne.) kreieren</i> • Collage, Plakat zu Chancen und Risiken des technischen Fortschritts 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film zum Thema Ökologie • Internet <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek 	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslehre und Technik • Naturwissenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, • Collagengestaltung bewerten, • Rechercheergebnisse bewerten.

<ul style="list-style-type: none">• Filmanalyse (z. B. „Gatacca“; „Die Insel“, „Die Simpsons – der Film“)			
---	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 1, „Reformation – Luther streitet für die Wahrheit“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Reformation - Luther streitet für die Wahrheit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung des Vorwissens (Jg. 8) zur Biografie Luthers Klosterzeit, Ausbildung, Universitätszeit... <i>Katharina von Bora</i> • Luthers Ringen um die Gunst Gottes Anfechtung und Verzweiflung als Ausgangspunkt für die reformatorische Erkenntnis • Der befreiende Charakter der Lutherischen Lehre

			<p>Predigt und Bibelwort im Mittelpunkt, Gebet als unmittelbarer Weg zu Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luthers Bedeutung für Kirche, Politik und Kultur <p>Konfessionalisierung, <i>Bildersturm und Bauernkriege, Gegenreformation</i></p> <p><i>Lokalgeschichte: Die Reformation in Wesel und Umgebung</i></p> <p><i>Die Bedeutung des Lutherjubiläums</i></p>
--	--	--	--

Kompetenzen

Übergeordnet		konkretisiert	
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für einen evangelischen Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche 	

<ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> • Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1), • die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (IF 1), • fundamentale Schritte der Wirkungsgeschichte beschreiben (u.a. Urchristentum, Reformation). (IF 2), • an Beispielen erklären, wie sich ein evangelisches Verständnis des Christentums aus der Reformation entwickelt, und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen (IF 2), • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben (IF 4), • Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der 	<p>am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	
--	---	---	--

	<p>Geschichte und in der Gegenwart darlegen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), • die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF4), • ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen 		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse „Luther“ (Spielfilm mit J .Fiennes) • Lokalgeschichtliche Recherche 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Audiovisuelle Medien • <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelische Kirchengemeinde 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionales Programm kino (Lutherfilm) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Lernzielkontrolle

--	--	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 2, „Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?“, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Eien Welt (IF 3) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher

<p>erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), • Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), • Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), • • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gotesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als 	<p>in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). • • 	<p>Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), • Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	--	---	--

	Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3).		
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Debatte führen • Diskussion 	Lernmittel Lernorte	außerschulische Partner Fachübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Debattenbeiträge bewerten • schriftliche Beurteilung eines ethischen Konflikts

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 3, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Judentum - Wurzel des Christentums	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der

<p>fachsprachlich korrekt prä-sentieren (MK 8).</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), • die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), • religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<ul style="list-style-type: none"> • • 	<p>Gesprächspartnerin geben (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6). •
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Plakate 	<p>Lernmittel</p> <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Plakaterstellung • Referat

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 4, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Eien Welt (IF 3) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln. • Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären. Zum Vergleich: Die Situation in der Katholischen Kirche (Reichskonkordat) • Formen von Widerstand

			<p>Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Schuld <p><i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelische Kirche in der DDR <p><i>Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zivilcourage <p><i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i></p>
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • religiös relevante Sachverhalte im (schul)-öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8) . 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gotesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4), • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der Gegenwart darlegen (IF 4), • Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), • erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1). •
---	--	--	---

	<p>Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen 	Lernmittel	außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische

<p>Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfe-audio-visuelle Medien • Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen • Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „in Religion“ 1/2006 • <i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen:</i> http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddr-kirche.htm • <i>Kinofilm Nikolaikirche:</i> http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=260 • <i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlags-haus 2004; hierzu auch:</i> www.rpi-loccum.de/pagbon <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Informatikraum • Museum des Kirchenkreises 	<ul style="list-style-type: none"> • Museum des Kirchenkreises <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg <p>Lehrplan Geschichte (IF 11):</p> <p>„Machtergreifung / Führerstaat</p> <p>Antisemitische Ideologie</p> <p>Verfolgung / Holocaust</p> <p>Vergangenheitsbewältigung“</p>	<p>Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen) • Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)
--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben V, Umfang: ca. 12 Std.

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltliche Vereinbarungen
„Sterben, Tod – und was kommt danach?“	<ul style="list-style-type: none"> • Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) • Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 3) • Jesus der Christus (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns • Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung • Vom Tod zum Leben - Leiden, Kreuz und Auferstehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken zum Tod • Trauerkultur I: Todesanzeigen und Begräbnis • <i>Trauerkultur II: Sterben früher und heute</i> • <i>Der Tod in der künstlerischen Darstellung</i> • Sterbehilfe • Nahtoderlebnisse • und was kommt danach? – Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Kompetenzen			
Übergeordnet		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), • respektvoll meditative Ausdrucksformen in der Glaubenspraxis 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (z. B. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben, • angesichts ethischer Herausforderungen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen bewerten, • vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der

<p>umsetzen und reflektieren (HK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend selbstständig Projekte zu religiös relevanten Themen planen, durchführen und reflektieren (HK 6). 	<p>und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung) (MK 4), • Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (MK 5). 	<p>erklären, was die besondere Würde des Menschen ausmacht,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären, warum die Evangelien als „Frohe Botschaft“ gedeutet werden können, • die Wundererzählungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen beschreiben, die angesichts von Leid und Tod Menschen Hoffnung geben können. 	<p>Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen.</p>
--	---	---	--

Methodisch / didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback / Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Referat zur Trauerkultur • Bildbetrachtung /<i>Bilddeutung</i> • Meditation • Debatte (z. B. Anonyme Bestattung, Sterbehilfe) • Exkursion (z. B. Hospiz, Bestattungsinstitut, Friedhof, <i>Krematorium</i>) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Todesanzeigen • Dokumentarfilm • Kursbuch Religion elementar 9/10, Kapitel 8 Tod und ewiges Leben, S.86-88, S.94-95 <p>Lernorte</p>	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedhof, Krematorium, Grabmalgestalter • Hospiz/Palliativstation <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Meditation (Feedback) • ggfs. schriftliche Lernzielkontrolle • Referate

	Friedhof, Krematorium oder Hospiz		
--	-----------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe 10: Unterrichtsvorhaben 6, „Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild“, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) 	
Kompetenzen			
Übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). • • 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1), • zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2). • •

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (IF 1), • historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekenntnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), • an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), • Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), • ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF 5). 	<p>Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	
Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/Leistungsbewertung
	Lernmittel	außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap erstellen

	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilm „Am seidenen Faden“ • Zeichnungen von Kindern und Jugendlichen 	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation
<p>Lernorte</p>			